

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 47

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Der erste Weihnachtspudding. Der Lordmayor von Hammersmith und seine Gattin prüfen den ersten Weihnachtspudding, der für die englischen Kolonien bestimmt ist. 220 Tonnen dieses Teiges werden allein in einer Firma hergestellt! Eine Menge, die sich nur verstehen läßt, wenn man bedenkt, daß für jeden Engländer im In- und Auslande, Weihnachten ohne Christmasspudding undenkbar ist. Und da der Pudding nur alt und steinhart genossen wird, ist sein Export in aller Herren Länder leicht ausführbar.



Professor Erwin Schrödinger
Gewinner des Physikpreises. Schrödinger ist Oesterreicher, lehrt an der Universität Oxford und hat sich einen Namen gemacht mit seinen Forschungen über die Mechanik des Atoms. Er ist 1887 geboren.



Professor P. A. M. Dirac
teilt mit Dr. Schrödinger den Physik-Nobelpreis für 1933. Auch er hat auf dem Gebiete der Quantenmechanik grundlegende Arbeiten geschrieben. Dirac ist Franzose, doziert an der Universität Cambridge und steht im 31. Lebensjahr.



Professor Th. H. Morgan
gewinnt den Nobelpreis für Medizin und Physiologie in Anerkennung seiner grundlegenden Arbeiten über die Erblieksfunktionen. Morgan stammt aus New York, ist 67 Jahre alt und lehrt am California Institute of Technology in Pasadena.



Professor Werner Heisenberg
Ordinarius für theoretische Physik an der Leipziger Universität, wurde der Nobelpreis für Physik des Jahres 1932 zuerkannt. Er ist 31 Jahre alt und gilt als einer der genialsten und ideenreichsten Forscher der Gegenwart. Die von ihm aufgestellte Lehre der Quantenmechanik ist eines der Fundamente der modernen Physik geworden.



Iwan A. Bunin
erhält den Nobelpreis für Literatur in Würdigung seines Gesamtwerkes. Bunin entstammt einer verarmten russischen Adelsfamilie, ist am 10. Oktober 1870 in Woronech geboren und lebt seit 1918 als Emigrant in Paris.

Der Nobelpreis 1933.

Dauernder als durch seine Erfindung des Dynamits hat sich Alfred Nobel durch den von ihm gestifteten Preis in das Buch der menschlichen Kulturentwicklung eingetragen. In diesem Jahre, dem 100. Geburtsjahr Nobels, gelangt der Preis zum 33. Mal zur Verteilung. 44 Millionen Franken hat Nobel hinterlassen, mit der Verfügung, die Zinsen dieses Kapitals alljährlich an diejenigen zu verteilen, die auf dem Gebiete der Physik, der Chemie, der Medizin, der Literatur und der Friedensbestrebungen die anerkannt größten Leistungen vollbringen. Die Höhe der einzelnen Preise ist im Laufe der Zeit sehr verschieden gewesen. Im ersten Verteilungsjahr 1901 wurden für jeden einzelnen Preis 150 782 Kronen verteilt. In diesem Jahre beträgt die Höhe eines jeden Preises die respektable Summe von 170 331 Kronen oder

rund 146 000 Schweizerfranken. Insgesamt hat die Nobelstiftung bis heute das stattliche Vermögen von 19 237 275 schwedischen Kronen verteilt.

Die bisherigen 166 Nobelpreisträger rekrutieren sich aus 15 verschiedenen Ländern. Davon steht Deutschland mit 39 Preisgebern an der Spitze. Es folgen Großbritannien, eingerechnet Kanada und Indien, mit 27, Frankreich mit 26, Nordamerika mit 15, Schweden mit 11, Holland mit 7, Dänemark mit 7, die Schweiz mit 6, Oesterreich mit 5, Italien mit 5, Belgien mit 4, Norwegen mit 4, Spanien mit 3, Polen mit 2 und Rußland mit 1 Preisgebern. In diesem Jahre sind es ein Deutscher, ein Franzose, ein Russe, ein Oesterreicher und ein Amerikaner, die mit der großen Auszeichnung bedacht werden. Der Chemiepreis und der Friedenspreis gelangen für 1933 nicht zur Verteilung.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insetionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. • Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51790